

(Fortsetzung von Seite 491)

treten den Bezirksbürgermeister und einige Genossen Bezirksräte. Andere ehrenamtliche Parteiarbeiter unterstützen sie. Diese Entscheidung trafen wir nicht nur, weil diese Genossen eine hohe politische Qualifikation besitzen, sie wurde auch getroffen, weil sie als gewählte Volksvertreter die Pflicht haben, in ihrem Wahlkreis politische Massenarbeit zu leisten. Für die politische Führung ist natürlich voll und ganz das Sekretariat der Kreisleitung verantwortlich.

Nach Herausnahme eines großen Teils der Industrie aus dem Verantwortungsbereich des Rates des Stadtbezirks haben die staatlichen Organe die Pflicht und auch die Möglichkeit, sich noch mehr den ökonomischen Aufgaben im Wohngebiet, der Rekonstruktion der Altbaugebiete, der Entwicklung der Dienstleistungen sowie der kulturellen Massenarbeit zuzuwenden.

Diese Aufgaben lassen sich naturgemäß sehr eng mit der Anleitung der WPO verbinden. Das zeigt sich zum Beispiel jetzt bei der Diskussion über den Plan 1964. Die WPO-Leitungen werden darauf orientiert, alle Kräfte der Nationalen Front zu mobilisieren, um die Plandiskussion in ihrem Bereich durchzuführen. Der Rat des Stadtbezirks hat die Plan Vorschläge auf die Wahlkreise aufgeschlüsselt und die Unterlagen dem Stadtbezirksausschuß der Nationalen Front übergeben.

Die vom Sekretariat der Kreisleitung beauftragten Genossen Staatsfunktionäre erläutern den WPO die von der Partei beschlossene politische Konzeption für die Plandiskussion. Auf Grund ihrer fachlichen Kenntnisse helfen sie den WPO, bei den Plandiskussionen die Einheit von Politik und Ökonomie mehr zu beachten und besser zu erklären.

Die Probleme, die sich bei dieser Arbeit ergeben, werden im Sekretariat, aber auch in der Ideologischen Kommission und im Büro für Industrie und Bauwesen ausgewertet und dazu entsprechende Beschlüsse gefaßt.

So beriet das Sekretariat kürzlich mit 15 WPO-Sekretären und den neuen Be-

auftragten der Kreisleitung für die Arbeit in den WPO Probleme der politischen Massenarbeit und der Verwirklichung der führenden Rolle der Partei im Wohngebiet. Die Beratung gab dem Sekretariat und allen beteiligten Genossen wertvolle Hinweise für die weitere Arbeit. Das Sekretariat beschloß — wobei es die Hinweise des Sekretariats der Bezirksleitung berücksichtigte —, für alle Agitatoren der Wohngebiete eine Argumentation zu den Fragen des Reiseverkehrs zwischen den beiden deutschen Staaten sowie der Reisen zwischen Westberlin und der DDR herauszugeben. Ferner wird die Herausgabe eines Materials vorbereitet, in dem dargelegt wird, wie die Agitatoren der Wohngebiete auf sehr verschiedene Weise ein herzliches Verhältnis zu den Familien ihrer Häuser hergestellt haben.

Hilfe für zurückgebliebene WPO

Eine außerordentlich wichtige Aufgabe für das Sekretariat ist die Hilfe für die zurückgebliebenen Grundorganisationen im Wohngebiet. Die Ursachen dafür sind meistens die Überalterung vieler WPO und, daraus resultierend, die Zusammensetzung der WPO-Leitungen.

Seit den Parteiwahlen im vorigen Jahre hat die Kreisleitung, vor allem durch die Delegierung von Genossen aus Betrieben in die WPO-Leitungen, viel getan, um hier eine Änderung herbeizuführen. Etwa ein Drittel unserer WPO-Leitungen erhielt Sekretäre, die von den BPO freigestellt wurden. Aber der kaderpolitische Zustand der WPO-Leitungen ist nach wie vor unbefriedigend. In einigen Gebieten, in denen sehr wenig Genossen aus Betrieben wohnen, sind die WPO in einer besonders mißlichen Lage. Sie bedürfen unserer besonderen Hilfe.

Bisher versuchten wir, solchen WPO durch die Patenarbeit von Betrieben unseres Stadtbezirks und des Stadtbezirks Berlin-Mitte zu helfen. Doch nur einige Betriebe nahmen ihren Auftrag ernst. In der Regel war es so, daß bei bestimmten politischen Anlässen Agitationseinsätze in den Häusern durchge-